

SPLITTERMOND



DAS UNERSÄTTLICHE TRÄUMEN

Handouts und Kopiervorlagen



- 
- A detailed map of the city of Shinshamassu, showing a river flowing through it. The city is divided into several districts: the 'Handelsviertel' (Merchant Quarter) in the upper left, the 'Künstlerviertel' (Artist Quarter) in the lower left, and 'Zashûgig' in the center. The map is numbered 1 through 13, corresponding to the legend. A compass rose is located at the top center, indicating North (N).
- 1 - Gasthaus Mushushus Hort
 - 2 - Nadir-Bühne
 - 3 - Feuergeschmeidebasar
 - 4 - Gasthaus der Stillen Tochter
 - 5 - Kaffeehaus Dûsterlicht
 - 6 - Haus der Pardedah
 - 7 - Ronaytor
 - 8 - Karawanserei Oase
 - 9 - Teehaus Tsinshusuras Teich
 - 10 - Die Grube
 - 11 - Fischhafen
 - 12 - Dûsterfeld
 - 13 - Zenit

SHINSHAMASSU

Handels-
viertel

Zashûgig

Künstler-
viertel

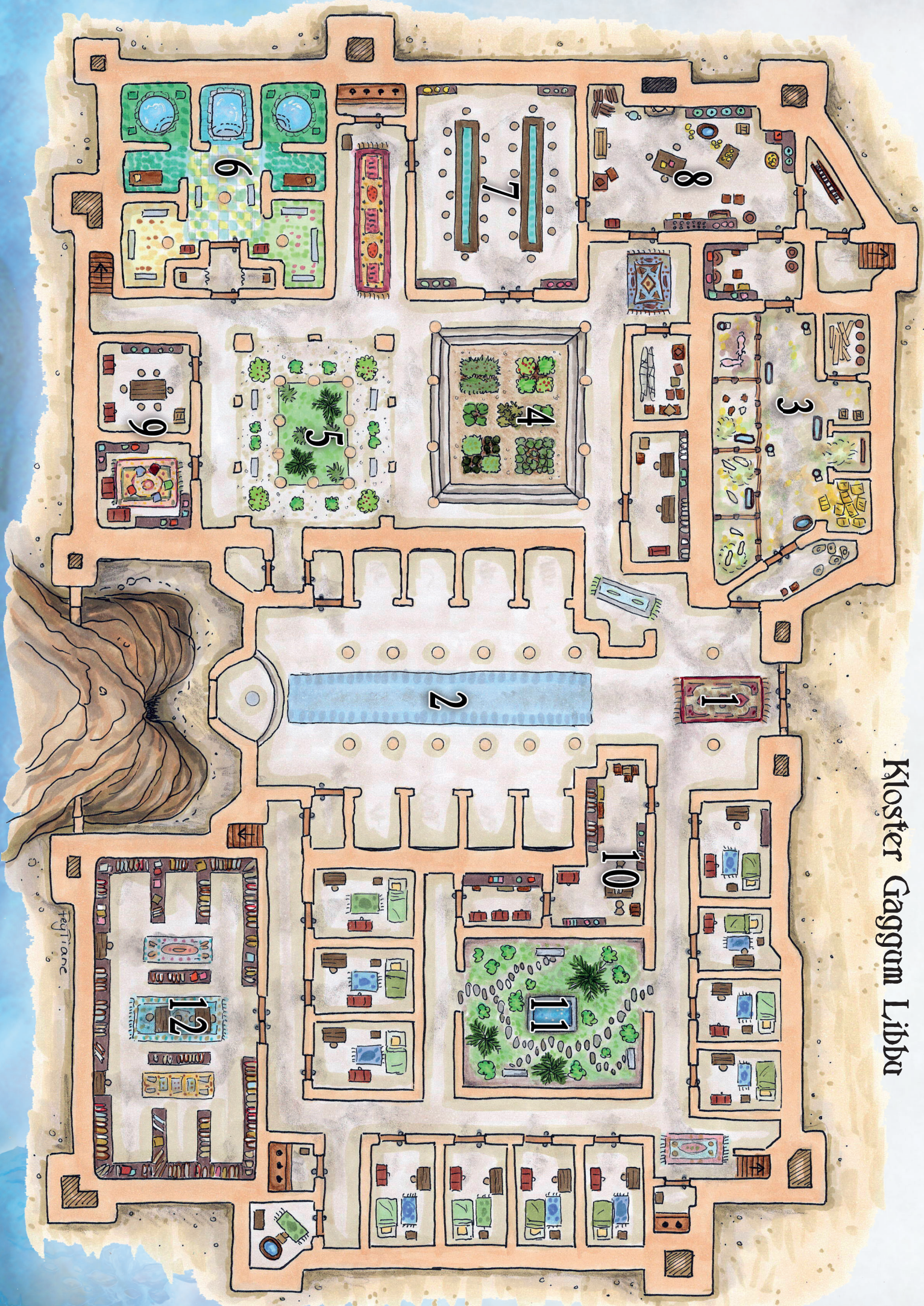
Haus der Pardehad in Zashûgig



Zhukaybad



Kloster Gagum Libba



Talgurs Tränen

Hinweis auf eherne Padishahs?

Ehern war der Griff der Padishah, und die Köpfe der Shahire rollten schneller als sie geehrt wurden. Das Klagen des Volkes an den Ufern des Pardash ob dieser Gräuel klang bis hinauf in die Himmel und wurde schließlich von Talgur in seiner Wolkenzikkurat vernommen. Derart zu Tränen gerührt, dass es 33 Tage ununterbrochen regnete, entschloss sich der Weiseste aller Lamassu zu handeln. Doch in seiner Weisheit, die so endlos ist wie das Himmelszelt, beschloss er, sich nicht gegen die Padishahs zu wenden; denn dies hätte an der göttergegebenen Ordnung gerüttelt und mehr Leid als Segen gebracht. Stattdessen entsandte er seinen treuen Diener, den Djinn Gelammud, und der gute Geist half den Sterblichen mit kleinen Gaben, ihr Leben erträglicher zu machen.

Der Wolkenfürst

Und so sollte es sein!

Talgurs Diener = Winddjinn?

Warum sollte ich vor einem Federlöwen kriechen?

Mit welchen simplen Lügen sich die Sterblichen doch blenden lassen! Go begrenzte Gemüter, sehen nur zum Horizont. Und er ist ihnen sehr nahe.

Velwahe Kiashrahdo

878 LZ Feuerruferin

Ein besonders *gerissen, ja!* Djinn des Feuers soll Gelammud sein, dessen Name manchmal in aitusharischen Märchen auftaucht. Hierhin stellt er sich auf die Seite der Armen und unrechtmäßig Gepeinigten. Er stiehlt sich in die Paläste jener Satrapen und Shahire, die ihre Untertanen mit zu strenger Hand beherrschen und spielt ihnen mit allerlei Trugbildern grausige Streiche. Schließlich flehen die Gepeinigten um Gnade, doch Gelammud gibt erst Ruh, wenn sie Besserung geloben *Und bald wird ihr Flehen wieder die Himmel erfüllen!* und Truhen mit Silber, Kisten mit Geschmeide oder Körbe mit Nahrung nächstens vor ihren Palast stellen, wo die Armen sie dann in Empfang nehmen. Auf diese Weise stellen sie ihre Ehre vor den Augen der Götter wieder her und die Heimsuchungen hören auf. *Angst ist das wahre Brot des Himmels!*

Es scheint mir vor allem ein lehrreiches Märchen zu sein, um die Herrschenden an ihre Pflichten zu ermahnen und den Ärmsten Hoffnung zu geben. Nie hörte ich von einem Feuerrufer, dass er einem Djinn namens Gelammud begegnet sei, noch findet sich dieser Name in den langen, sich ewig fortschreibenden Rollen der Gefolgschaft der Djinnenfürsten.

Habt Ihr auch gut aufgepasst?
Kann er nicht gerufen werden, da der Bann des Padishah ihn bindet?

Hat ein Gesetz des Padishah den Namen entfernen lassen?

Wäre es bloß Menschenwort gewesen, mein Wille hätte den Bann zerschnitten wie eine Pfauenfeder Geide!

Die verklungenen Wünsche

Mit einem Gefolge aus 33 Priestern der alten Götter, 66 Magiern sämtlicher Zauberschulen Majahds sowie 999 seiner besten Krieger zog der tränenlose Padishah hinab an den Fluss Zhukan, um den Džinn Gelammud zu stellen, dessen Taten den Funken des Aufbegehrens in den Seelen der Aitusharis entzündeten. Sechsmal sechs Tage und Nächte fochten Menschheitsfürst und Feuergeist miteinander, bis hinab an die Quelle des Zhukan. Gestützt durch den weisen Rat seiner Ahnen band der Padishah den aufrührerischen Geist an die Quelle, auf das Wasser und Erde auf ewig sein Gefängnis seien!

Kashdur!
Oh nein! Verdunkelt haben sich ihre Geelen, erstickt an ihren innersten Ängsten sind sie!
Ich brauche alte Karten!
Kein Sterblicher hätte dies vollbringen können

Doch nicht vollkommen war der Bann des Padishah. Die Düsterraide Ronay, die die größte Ehre in der Hilfe der Schwächsten sieht, ließ Gelammud ein Schlupfloch: Einmal pro Menschenleben ist es ihm gegeben, einer gerechten Seele, die vor der versiegten Quelle einen selbstlosen Wunsch ausspricht, diesen zu erfüllen.

Schlupfloch? Keine Wahl, hätten sie, die Neider, als sie mich in den Kerker warfen. Zu schwach waren diese alten, betagten Götter, um einen der ihren vollständig aus der Welt zu schleudern!
Das könnte die Lösung sein!
Der Weg, um Zashügig aus dem Elend zu hieven!
Und befolge ich deinen Wunsch nicht bis auf das Wort, meine reizende Peshpahre?
Oh, könntest du nur mit eigenen Augen sehen...

Auch aus der Herrschaftszeit von Padishah Xarxuris dem Großen (8. Jhd.) Märchen über G. gefunden – Neuerzählungen alter Stoffe oder Wünsche durch Ronays Schlupfloch?
Die geschickten Lügen meines treuen Gefolges, um meine Rückkehr vorzubereiten!

Hat wirklich Bannzauber des Padishahs G.s Macht beschränkt, dass er den Ärmsten nicht mehr helfen kann?
Zhukan? Kein Fluss dieses Namens auf Karten gefunden.

Zhukaybad – Dorf Richtung Nebelhöhen. Weg dorthin führt durch ein altes Flussbett – der ausgetrocknete Zhukan? Gerüchte über „Wunschfelsen von Zhukaybad“ und Kloster. G.s Kerker?

Und daran hast du gut getan!

Der Entschluss steht: Ich reise nach Zhukaybad!